

M
AN

Beschlussantrag

der Landtagsabgeordneten Mag.^a Nicole Berger-Krotsch, Safak Akcay, Mag. Marcus Gremel und Heinz Vettermann (SPÖ), sowie David Ellensohn und Mag.^a Faika El-Nagashi (Grüne), sowie Christoph Wiederkehr, BA und Mag.^a Bettina Emmerling, MSc (NEOS)

eingebraucht in der Sitzung des Wiener Landtags am 22.10.2018 zu Post-Nr. 8

betreffend Ethikunterricht an Schulen

Integration bedeutet für Bildungseinrichtungen eine umfassende pädagogische Arbeit mit den Schüler_innen und Erziehungsberechtigten. Die Auseinandersetzung mit religiöser Bevormundung und die Integration von jungen Wiener_innen mit muslimischem Glauben darf nicht für parteitaktische Interessen missbraucht werden. Die Einführung von Verboten und Geldstrafen bei gleichzeitiger Streichung von Integrationsmaßnahmen und interkulturellen Vermittlungsangeboten löst keine Konflikte, sondern verschärft diese. Die Integration von jungen Muslim_innen und die Emanzipation von jungen Mädchen braucht ein Paket an Maßnahmen, ausreichende Ressourcen und einen gemeinsamen Ethikunterricht.

In einer zunehmend fragmentierten, von weltanschaulich, religiöser und ethnischer Diversität geprägten Gesellschaft ist eine Einigung auf grundsätzliche Werte und Prinzipien von fundamentaler Bedeutung. Ein Unterrichtsfach „Ethik“ ermöglicht es allen Kindern und Jugendlichen, gemeinsame Sichtweisen auf die Fragestellungen des Zusammenlebens zu entwickeln, die von demokratischen und humanitär-aufgeklärten Grundvorstellungen getragen und von einer kritisch hinterfragenden Position begleitet sind. Ein solcher Unterricht wäre ein wichtiger Träger für eine pluralistische, offene und demokratische Gesellschaft.

Ein Ethikunterricht soll zudem auch eine Auseinandersetzung mit Religionen beinhalten. Auch wenn Religion Privatsache ist, ist die Auseinandersetzung mit Religionen im schulischen Kontext notwendig, insbesondere die Vermittlung von religionsgeschichtlichem Wissen, die Auseinandersetzung mit allen Religionen sowie die kulturelle Bedeutung der Religionen. Ein solches Wissen stärkt das wechselseitige Verständnis in unserer pluralistischen Gesellschaft und stärkt junge Menschen in ihrer autonomen Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit.

Das Schulfach "Ethik" soll ein für alle verpflichtendes Unterrichtsfach ab dem ersten Schuljahr sein und von Lehrpersonal unterrichtet werden, das eine entsprechende standardisierte Ausbildung an einer Hochschule absolviert hat. Der konfessionelle Religionsunterricht kann weiterhin zusätzlich angeboten werden. Politische und weltanschaulich-religiöse Unabhängigkeit sind wichtige Anforderungen, die auch mit laufenden Evaluierungen zu gewährleisten sind.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs.4 der Geschäftsordnung des Landtages für Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG

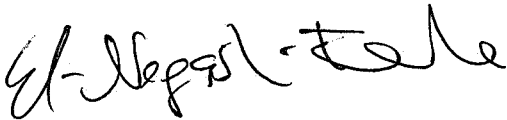
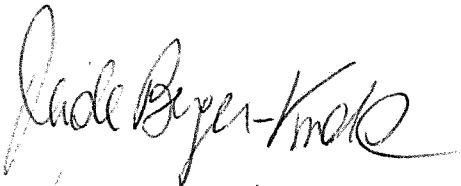
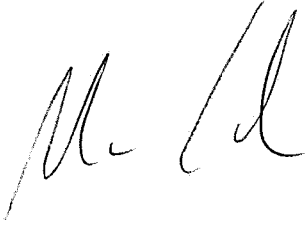


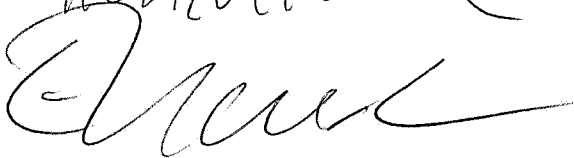


Der Wiener Landtag wolle beschließen:

Der Wiener Landtag setzt sich gegenüber der Bundesregierung dafür ein, dass ein Unterrichtsfach "Ethik" an allen Schulen in Österreich verpflichtend für alle Schüler_innen ab dem ersten Schuljahr eingeführt wird. Das Unterrichtsfach Ethik soll auf den Werten der Aufklärung und den damit einhergehenden Grund- und Menschenrechten basieren und Schüler_innen in ihrer autonomen Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit stärken. Religionenkunde soll ebenfalls Teil des Ethikunterrichts sein. An den Hochschulen soll eine eigene, standardisierte Ausbildung für das Fach "Ethik" etabliert werden.

Ferner fordert der Wiener Landtag die Bundesregierung auf, das Integrationspaket mit Schulsozialarbeiter_innen, „Mobilen interkulturellen Teams“ und Integrationspersonal für die Schulen mit besonderen Herausforderungen zu erhalten und langfristig abzusichern.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 22.11.2018

| | |
|--|---|
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |